

13.2.2026**Author**

HENKE, Justus (PASTERNACK, Peer; SCHMID, Sarah; UNIVERSITÄT
[HALLE-WITTENBERG] / INSTITUT FÜR HOCHSCHULFORSCHUNG)

Title

Viele Stimmen, kein Kanon : Konzept und Kommunikation der Third Mission von Hochschulen /
Justus Henke ; Peer Pasternack ; Sarah Schmid

Publisher

Wittenberg : Leucorea, 2015

Collation

107 S. : graph. Darst.

Publication year

2015

Series

(HoF-Arbeitsberichte ; 2015,2)

Source/Footnote

Internet: http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/01_AB_Third-Mission-Berichterstattung.pdf

Inventory number

78960

Keywords

Hochschule und Gesellschaft ; Hochschule und Staat : allgemein ; Hochschule : Idee und Aufgabe ;
Hochschule : gegenwärtige Situation ; Weiterbildung : allgemein

Abstract

Hochschulen leisten heute durch Aufgaben wie Weiterbildung, Wissenstransfer oder Gründungsförderung weit mehr, als grundständige Studienangebote und zweckfreie Grundlagenforschung zu betreiben. Gleichwohl sind Hochschulen zu diesem Teil ihres Leistungsspektrums nicht umfassend aussagefähig, da er zum großen Teil an individuelles

13.2.2026

Engagement gebunden und/oder auf Institutsebene verankert ist. Diese zusätzlichen Aufgaben, häufig Third Mission genannt, beschreiben gesellschaftsbezogene Aktivitäten einer Hochschule, die im Kontext von Lehre und Forschung stattfinden, ohne selbst oder ohne allein Lehre bzw. Forschung zu sein. Mit einer systematisierten Berichterstattung zur Third Mission könnten sich die Hochschulen zusätzliche Legitimation organisieren. Zugleich sollte eine solche Berichterstattung unter Vermeidung weiterer bürokratisierender Prozeduren erfolgen. Dies könnte durch viele Hochschulen realisiert werden, da dort bereits heute einschlägige Informationen intern erfasst werden. Zu entwickeln wären noch Routinen zu deren aufwandsarmer Zusammenführung und Wiederverwertung. Des Weiteren kann es eine Bilanzierung der Third-Mission-Aktivitäten erleichtern, wenn diese modular aufgebaut wird: Hochschulen beginnen mit Komponenten, für die Informationen leicht aufzubereiten sind, und schrittweise wird dann die Bilanz um weitere Komponenten ergänzt. Wichtig dabei ist ein ausgewogenes Verhältnis von qualitativen und quantitativen Informationen. (HRK / Abstract übernommen)

Signature

H 10-315 HENK